Unia Zentralsekretariat
Sektor Tertiär

Weltpoststrasse 20
CH-3000 Bern 15
T +41 31 350 21 11
F +41 31 350 22 11
http://www.unia.ch

Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.

Herr
Herbert Bolliger
Migros-Genossenschafts-Bund
Limmatstrasse 152
8031 Zürich

Offener Brief an die Migros-Direktion: Kein Doppelspiel bei den Ladenöffnungszeiten!

20. April 2016

Sehr geehrte Herr Bolliger

Im Rahmen der parlamentarischen Debatte zum Gesetz über die Ladenöffnungszeiten (LadÖG) wirft die Migros ihr ganzes Gewicht in die Waagschale. Monat für Monat ruft sie ihre Lobbyisten im Parlament auf, das neue Bundesgesetz schnellstmöglich unter Dach und Fach zu bringen. Ihren Forderungen folgend, hat der Nationalrat Ladenöffnungszeiten von 6 bis 20 Uhr unter der Woche sowie von 6 bis 18 Uhr am Wochenende bereits zugestimmt.
Und nun lesen wir in der Sonntagspresse – zu unserer Überraschung – dass Sie jegliche Gesetzgebung bei den Ladenöffnungszeiten ablehnen. Vielmehr wollen Sie die Verkaufsangestellten von 6 bis 23 Uhr arbeiten lassen. Damit könnten für das Verkaufspersonal Arbeitstage von 14 Stunden zum Normalfall werden.

Angesichts dieses Vorschlags des Orangen Riesen sehen die Verkäuferinnen und Verkäufer rot! Sind Sie sich bewusst, dass ein Grossteil des Personals im Verkauf Frauen sind, die von den längeren Ladenöffnungszeiten direkt betroffen wären? Dass Sie mit dieser Ausdehnung nur den kleineren Detailhandelsgeschäften die Kundschaft abgraben? Diese Läden werden schliessen müssen, weil ihnen die Ressourcen fehlen, solch lange Öffnungszeiten abzudecken. Und ist Ihnen klar, dass Sie damit keinerlei Beitrag leisten gegen den Einkaufstourismus im Ausland? Dieser ist keine Folge der Ladenöffnungszeiten, sondern des überbewerteten Frankens.

Bitte hören Sie mit dem Doppelspiel auf! Ihre Worte sind klar: Das Ladenöffnungszeiten-Gesetz ist für Sie keine Lösung! Wenn Sie sich für eine Kompetenzverschiebung von den Kantonen auf den Bund einsetzen, dann offensichtlich mit dem Ziel, alle Regeln zum Schutz der Bürger/innen und Verkäufer/innen abzuschaffen. Dabei sind alle Kantone (ausser Tessin) gegen das LadÖG. Wir nehmen ihre Haltung zur Kenntnis und erwarten, dass sie diese im Parlament auch transparent so vertreten werden!
Wir möchten Sie daran erinnern: Im Detailhandel ist es heute dringend nötig, anständige Löhne zu sichern und einen Schutz gegen überlange Arbeitstage zu gewährleisten. Der Weg dazu geht über einen Branchen-Gesamtarbeitsvertrag. Als schweizweit grösster Arbeitgeber und Akteur im Detailhandel können Sie sich nicht aus der Verantwortung stehlen, wenn es um würdige Arbeitsbedingungen für alle Verkäuferinnen und Verkäufer geht!

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Freundliche Grüsse

Vania Alleva, Präsidentin Unia